

VEREIN(T) FÜR DIE STIFTUNGSZIELE

Schon mehr als 270 Vereine sind Mitglied im Förderverein der NRW-Stiftung. Damit zeigen sie ihre Verbundenheit zur Stiftung und unterstützen ihre Ziele im Naturschutz, der Heimat- und Kulturpflege. Manche sehen ihre Mitgliedschaft auch als Dankeschön.

Ole Lebek und seine Vereinskollegen mussten nicht lange überlegen: „Wir möchten der NRW-Stiftung einfach etwas zurückgeben und ihre gute Arbeit, von der wir auch selbst profitiert haben, weiterhin unterstützen“, so das aktive Mitglied der Dampf-Kleinbahn Mühlenstroth e.V. aus Gütersloh. Die logische Konsequenz: Der Verein wird Mitglied des Fördervereins der NRW-Stiftung. Im Frühjahr füllte der Vorstand den Mitgliedsantrag aus. Damit ist er in bester Gesellschaft – schon mehr als 270 Vereine sind inzwischen mit an Bord. Sie sind eine wichtige Stütze des Fördervereins. Dabei ist der Jahresbeitrag für Vereine mit 100 Euro im Jahr eher symbolisch. Den Gründern des Fördervereins ging es vielmehr darum, den Stiftungsgedanken möglichst breit in Nordrhein-Westfalen zu verankern. Indem Vereine sich dem Netzwerk anschließen, zeigen sie ihre Unterstützung für die Ziele der NRW-Stiftung. Diese Idee erfreut sich wachsender Beliebtheit – immer mehr Vereine treten bei.

Rückhalt gibt die NRW-Stiftung ihrerseits den Vereinen. Bei der Dampf-Kleinbahn Mühlenstroth fördert sie aktuell ein Großprojekt. Auf dem Vereinsgelände ist eine neue Ausstellungshalle für die Fahrzeuge entstanden – die Stiftung stellt Fördergeld für deren Anbindung an das bestehende vereinsinterne Schienennetz bereit. Das Westfälische Kleinbahn- und Dampflok-Museum ist eine Attraktion und kulturelle Institution in der Region und darüber hinaus, es erhofft sich durch das neue Gebäude noch mehr Besucherinnen und Besucher.

Das gilt auch für einen Touristenmagneten im nördlichen Münsterland: In Rheine hat die NRW-Stiftung bereits mehrfach den Verein zur Förderung der Saline Gottesgabe unterstützt. Er hält die 1.000-jährige Tradition der Salzherstellung in der Stadt am Leben. Im Gradierwerk in der Nähe des Naturzoos wird bis heute

wissen, der sich mit Leidenschaft für den Erhalt und die Förderung des kulturellen Erbes in Nordrhein-Westfalen einsetzt.“

Und auch viele Vereine aus dem Bereich Naturschutz sind teils schon seit Jahren Mitglied im Förderverein der NRW-Stiftung. Der Förderverein Naturschutz Märkischer Kreis e.V. aus dem Sauerland sogar schon seit 2008. „Einigkeit macht stark! Wir fühlen uns durch die Mitgliedschaft als Teil eines großen Netzwerks“, sagt Hans Obergruber, der 2. Vorsitzende des Vereins. Als Fördervereinsmitglied ist der Verein automatisch Abonnent des Stiftungsmagazins. „Das finde ich klasse, hier lernt man auch, was andere so für Projekte auf die Beine stellen.“ Die Naturschützenden im Märkischen Kreis holen sich hier auch Inspirationen. „Ich habe hin und wieder tatsächlich schon zum Hörer gegriffen und bei anderen nachgefragt: Wie seid ihr eure Projekte angegangen?“

Natürlich schwingt auch hier im Sauerland der Gedanke mit, der NRW-Stiftung etwas zurückzugeben. Denn der Verein profitierte bereits von mehreren Förderungen, etwa für den Erwerb von Naturschutzflächen. In Meinerzhagen und Iserlohn-Letmathe konnte er Flächen erwerben, um hier seltenen Arten ein Refugium zu bieten. Was die Stiftungsarbeit für den Naturschutz im Märkischen Kreis bedeutet? Hans Obergruber bringt es auf eine einfache und aussagekräftige Formel: „Die NRW-Stiftung ist ein Segen.“



Ihr Verein möchte ebenfalls Mitglied werden? Das Mitgliedsformular finden Sie auf www.nrw-stiftung.de/mitglied-werden oder nutzen Sie ganz einfach die Postkarte hinten im Heft.



Die Dampf-Kleinbahn Mühlenstroth (DKBM) mit ihren historischen Zügen (Foto oben) unterstützt den Förderverein der NRW-Stiftung, weil sie selbst von Fördergeld profitierte. Zuletzt trafen sich (von links) Horst-Uwe Schwanke (DKBM), Dr. Ute Röder, Vorstandsmitglied der NRW-Stiftung, Ole Lebek (DKBM) und Marianne Thomann-Stahl, Stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins NRW-Stiftung.

salzhaltiges Wasser an Schwarzdornzweigen verrieselt. In einer Schaudiedepfanne in einem gläsernen Pavillon – gefördert von der NRW-Stiftung – wird demonstriert, wie daraus in einem mehr-tägigen Prozess festes Salz gewonnen wird. Die Stiftung förderte auch eine Medienstation. Hier wird der Herstellungsprozess des Salzes im Film erläutert.

„Ohne die Unterstützung der NRW-Stiftung wären diese Vorhaben für uns nicht umsetzbar gewesen“, sagt Thomas Liedmeyer, 1. Vorsitzender des Salinenvereins. Bereits nach der ersten Förderung durch die NRW-Stiftung traf der damalige Vorstand den Beschluss, dem Förderverein der Stiftung beizutreten. 2015 war das. „Wir wollten damals einen starken Partner an unserer Seite



Die Saline Gottesgabe (oben) wird von einem engagierten Team um den 1. Vorsitzenden Thomas Liedmeyer (unten, zweite Person von rechts) betreut.

